

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Pestalozzi's Brief über seinen Aufenthalt in Stans.

Was sagt Pestalozzi in Stanser Brief über die Strafe? Diese Frage, die in der neuen Ausgabe eine große Rolle spielt, die äußerst kompliziert gestaltet wird...

Die Art der Strafe ist viel weniger wichtig als die Art der Erziehung, welche die Strafe mit sich bringt...

Die letzten Seiten des Briefes geben uns ein Bild vom Gang des Unterrichts in Stans und bringen die Gesichtspunkte, von denen Pestalozzi dabei ausging...

Feuilleton. Lebensnisse einer Schweizerin in russischer Kriegsgefangenschaft.

in mitteleuropäischen Russland und Sibirien. Von Frau S. Steinbühler-Häusermann.

Es war in Riga, am schönsten Tage des großen Weltkrieges, als mein Mann, deutscher Reichsangehöriger, des Abends spät nach Hause kam...

Trotzdem nun unsere sämtlichen Verwandten und Bekannten es uns dringend anriet, mich mit meinem Mann in einem so ernten Moment nicht alleine reisen lassen...

So packte ich denn, fast entschlossen, meinen Mann nicht zu verlassen, das für uns und einen hübschen Zimmer, mit weiß und hellblau gestrichenen Wänden...

zu können. Pestalozzi fragt seine Kinder: Kennst du etwas Großes und Schönes, als dem Armen zu raten und dem Lebenden aus seiner Not, aus seinem Elend zu helfen?

Es war ursprünglich Pestalozzi's Absicht gewesen, in Stans gleich von Anfang an das Lernen mit körperlicher Arbeit, die Unterrichts- mit der Industriearbeit zu verbinden...

Es war in Stanser Brief träumt Pestalozzi davon, daß jeder Mensch dahin gebracht werden könnte, seinen Kindern den ersten Unterricht selbst zu geben...

Der Wiedererwerb der Franzosen in Stans machte der Arbeit Pestalozzi's ein größtes Ende. Enttäuscht, krank und traurig über diesen Abbruch seiner liebsten Arbeit...

An unsere Leserinnen und Leser.

Einfachreden sind bis spätestens Dienstag jenseits der Redaktion einzuliefern, wenn sie am darauf folgenden Samstag noch erscheinen sollen.

der ganzen Welt Kinder geboren, warum sollte denn unsere gerade in Riga und nicht ebenso gut in Samara das Licht der Welt erlöschen!

Kulturschichtliches und der Frauenbewegung. Stellung der englischen Frau in Staat und Gesellschaft in 18. Jahrhundert.

Ungefähr von der Mitte des 18. Jahrhunderts ab erschienen in der Gesellschaft Londons immer mehr Frauen, die bei den Unterhaltungen vornehmlich über Literatur sich nicht mehr in ein Schweigen vollständiger Ignoranz zu hüllen brauchten...

Im Jahr 1700 schrieb der Marquis von Halifax in seiner Zeit in der gewisse Sünden so sehr Gewohnheit geworden sind, daß sie Mißbrauch erheben auf ein großes Maß der Duldung...

*) Den erklärenden Bericht zur Entstehung dieses Notennamens finden wir in Sir William Forbes' "Life of Beattie", 1806, vol. I, p. 200: Unter manchen Anern...

Statt nach 10 Stunden trafen wir nach 24 Stunden endlich in Petersburg ein.

Statt nach 10 Stunden trafen wir nach 24 Stunden endlich in Petersburg ein. Für schweres Geld nahmen wir sofort einen Umwischhäft (eine Droschke) und fuhren zum andern Bahnhof...

Mann ist, wird er sich selbst meistern, denn das Unmögliche daran ist ausreichend genug, ihn zu befehlen. Ist er es nicht, so wird es ihn nur erdulden oder nicht befehlen...

1748, 1749: Frauen sind nur große Kinder. „Ein Mann von Geist schert nur mit ihnen, spielt mit ihnen willkürlich ihnen, schmückt ihnen, wie es mit einem munteren, ohne vorlauten Sinne tut.“

1784: „Selbst die Worte ist in seiner Schrift, Ueber das Geborene und Schöne“, 1756, der Aufsatz: „Gebornes und kräftiges Menschen beinträchtigen die Schönheit sehr.“

1784: „Selbst die Worte ist in seiner Schrift, Ueber das Geborene und Schöne“, 1756, der Aufsatz: „Gebornes und kräftiges Menschen beinträchtigen die Schönheit sehr.“

1826: „Von einer Dame wird nicht verlangt, daß sie die Geheimnisse der Politik verstehe, denn sie wird nicht befragen, so regieren; sie braucht von Anatomie nichts zu verstehen, denn sie soll jene Operationen ausführen; sie braucht sich nicht abzumühen mit theologischen Disputen, denn sie wird mehr beten, denn lehren.“

1797: „große Auszeichnung in irgend einem ist oft nachteilig für eine junge Dame, deren Temperament und Anlage eher gefügig als kräftig sein sollte, eher bereit, Einwürfe aufzunehmen als selbstig ausgeprägt zu sein, denn große Charakterstärke, so ausgeprägt sie auch sein mag, ist dazu geeignet, sowohl ihr eigenes wie das andere Geschlecht zu benehmen und eher Bemerkung als Neigung zu erwecken.“

Da stand ich denn da, mit all meinem Gedächtnis, der Mann im Gefängnis und ich in einem trostlosen Zustand — wohin? — als Reichsdeutsche bekam ich in Petersburg nirgends Döbbs. Wohl hatte ich in Petersburg eine bekannte Familie, aber ich mußte annehmen, daß diese alle nur der Datsche (Sommerwohnung) war...

